

Liebe Röschenzerinnen, liebe Röschenzer

An der anstehenden Gemeindeversammlung behandeln wir drei Projekte, die für unser 2'000-Seelendorf einschneidend sind. Am 23. November 2023 wurde dem Gemeinderat der Auftrag erteilt, die drei Projekte bis zur Stufe Vorprojekt ausarbeiten zu lassen. Die Details dieser Vorprojekte können Sie in der Broschüre lesen, die jeder Haushalt erhalten hat. An der Info-Veranstaltung konnten Fragen geklärt werden.

Der Gemeinderat beantragt nun zwei der drei Projekte zur Ablehnung: Die Gesamtkosten aller drei Projekte sprengen den Rahmen, den wir uns als Gemeinde mit knapp 2'000 Einwohnern leisten können.

Die Schule gehört zu den Kernaufgaben einer Gemeinde. Die Sanierung der Schulanlage sowie der Ersatz der Heizung sind werterhaltende Massnahmen. Verschieben wir sie in die Zukunft, steigen die Kosten. Gleichzeitig haben sich die Anforderungen an die Schule geändert: Der integrative Unterricht, dem die Schweizer Stimmbevölkerung vor Jahren zugestimmt hat, erfordert ein angepasstes Raumprogramm. Wenn wir Geld in unsere Schulanlage (Schule, Aula und bestehende Turnhalle) stecken, muss das Ziel sein, den Betrieb für den Abschreibungszeitraum von 30 Jahren, wenn nicht gar für 50 Jahre, sicher zu stellen. Und wenn wir auch nur langsam wachsen: wir wachsen trotzdem und benötigen den Schulraum.

Die beiden Sportprojekte wären ein Gewinn für die Vereine und die Gemeinde. In dem Rahmen, wie sie jetzt gemeinsam mit den Vereinen geplant wurden, sind sie für unsere Gemeinde jedoch schlicht nicht finanzierbar. Anders als bei der bestehenden Schulanlage könnten Alternativen angedacht und geprüft werden: zum Beispiel die FC-Garderoben als Containerlösung, eine Turnhalle als Leichtbau. Auch sollten formell die Vereine bauen, damit höhere Zuschüsse und geringere bürokratische Anforderungen den Bau finanziell überhaupt erst ermöglichen. Vor allem aber geht es nicht ohne Eigenleistung, ohne Sponsoren, ohne ein Fundraising-Konzept. Das alles hat aber nichts mehr mit dem ursprünglichen Anforderungsprofil, den hier vorgestellten Projekten zu tun. Es sind neue Projekte mit neuen Ansätzen, zu denen der Gemeinderat Hand für die Planung und die Umsetzung bietet. Das bedeutet jedoch auch, dass die jetzt vorgestellten Projekte «zweite Turnhalle» und «FC-Garderoben» nicht weiterverfolgt werden sollen, auch um einen Neustart zu ermöglichen.

Der Gemeinderat